

versteht es, die politischen Probleme mit den Aufgaben unserer LPG zu verbinden. Da ist weiterhin Genosse Tschöpke, der sich vom Arbeiter zum staatlich geprüften Landwirt qualifizierte, gute politische und fachliche Kenntnisse erwarb und das Vertrauen seiner Kollegen besitzt. Seine Stärke liegt im Einzelgespräch. Als parteilose Agitatoren wirken auch der Kollege Müller, Meister im Rinderkombinat, und der Melker Kollege Alert. Beide haben großen Anteil daran, daß

gen der Futterwirtschaft zusammenfällt. Warum? Hier wird teilweise unrationell gefüttert. Wenn das aber geschieht, dann wird Futter vergeudet und dadurch die Genossenschaft geschädigt, also gegen die Interessen der Genossenschaft verstoßen. Was ist das anderes als ein falsches Verhalten zur Genossenschaft?

Auch die LPG ist unser Staat

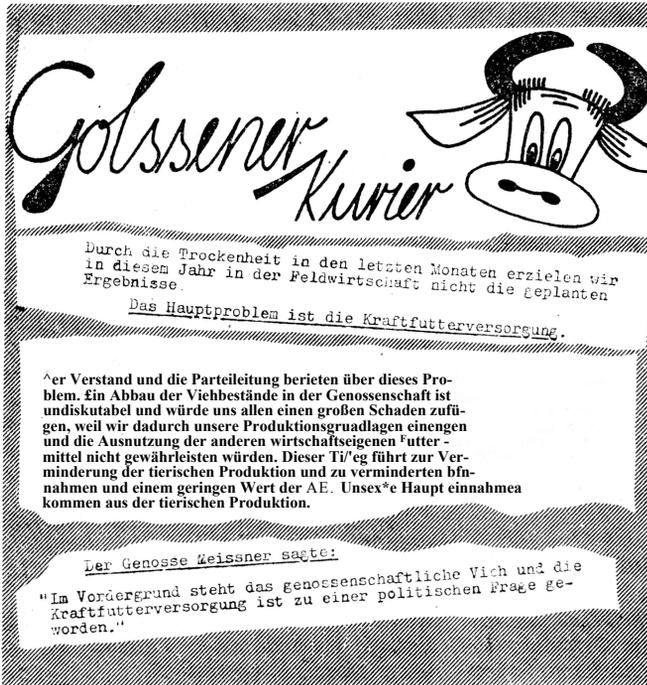
Unsere Parteileitung und mit ihr die Agitatoren bemühen sich, aus diesen

ökonomischen Fragen das politisch-ideologische Problem zu entwickeln und dabei den Zusammenhang zwischen Politik und Ökonomie zu zeigen. Das politisch-ideologische Problem, das sich im vorliegenden Fall für die Agitatoren ergibt, besteht in der Klärung folgender Frage: Wie stehst du zu deiner Genossenschaft, und inwiefern hängt dein Verhalten zur Genossenschaft mit der politisch - ökonomischen Entwicklung unserer Republik zusammen?

Fakt in Altgolßen ist folgender: Wir konnten die Produktionskosten bei Milch zwar senken, doch sind sie noch zu hoch.

Die Hauptursache dafür liegt darin, daß einige Kollegen noch nicht den ökonomischen Nutzeffekt ihrer Arbeit im Auge haben. Es geht noch viel Futter und damit der Genossenschaft Geld verloren. Auch in der Schweinezucht und -mast läßt sich der Verbrauch an Getreideeinheiten je Dezitonne Fleisch noch senken.

Wie arbeiten nunmehr die Agitatoren? Zunächst einiges zur Methode: Die Agitatorengruppe der APO Altgolßen kommt regelmäßig zusammen. Sie schätzt selbst die Lage in der Abteilung ein und



Ordnung in den Stall kam und die Leistungen gesteigert werden konnten. In ihrer Arbeit und in ihren Gesprächen mit den Kollegen stellen sie immer die genossenschaftlichen Interessen in den Mittelpunkt.

Das Problem Futterwirtschaft wird von diesen Genossen und Kollegen nicht losgelöst von den anderen Fragen der Genossenschaft behandelt. In der Abteilung Altgolßen zum Beispiel hat es sich so ergeben, daß das richtige Verhältnis zur Genossenschaft unmittelbar mit den Fra-